



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Website: www.buddhismus-muenchen.de

E-Mail: bgm@buddhismus-muenchen.de

Postanschrift: Postfach 31 02 21, 80102 München

Telefon: (089) 6789531

Ort: Shambhala Meditationszentrum München
Montenstraße 9, 80639 München, Deutschland

BGM-Newsletter März 2018

Phalanyani Bhikkhuni - Neues vom Anenja Vihara

Liebe Freunde und Förderer der Anenja Vihara, in der bewegten Geschichte des Klosters beginnt ein neues Kapitel. Vielleicht sollten wir eher sagen, es entsteht Band III des vorhandenen Buches. Möge dieses Buch, das wir gemeinsam mit Geschichten füllen werden, ein heiteres, weises Werk werden voll des Dhamma, aus dem andere Menschen Vertrauen und Zuversicht gewinnen können, inspiriert von der Lehre des Buddha.

Mit Dankbarkeit und Respekt nehme ich das, was Ayya Sucinta sieben Jahre lang gewissenhaft und selbstlos geführt hat, entgegen und hoffe, dass ich Ayya Khemas, Ven. Muditas und Ayya Sucintas Vermächtnis würdig weiterführen kann, so dass es für den Buddhismus im Westen, insbesondere für Frauen und natürlich für die Sangha von Bhikkhunis von großem Nutzen sein wird.

Mir ist bewusst, wie wunderbar und außergewöhnlich allein schon die Existenz eines buddhistischen Nonnenklosters in Deutschland ist. Wenn eine Frau als Bhikkhuni leben möchte, stehen ihr weltweit nur eine Handvoll Klöster zur Verfügung. Leider gibt es dort, ausgelöst durch den enormen Druck, dem Nonnen ausgesetzt sind, oft Schwierigkeiten, wodurch die weiterführende, tiefgründige Vermittlung des Dhamma von Lehrerin zur Schülerin (wie es in der Theravadatradition stattfinden soll) vielfach scheitert oder erst gar nicht zustande kommt. Wenn ein Mann, egal welcher Herkunft, Mönch wird, so kann er weltweit von einem Kloster zum anderen ziehen, es ist sehr leicht einen Platz zu finden, der zu ihm passt oder zu dem er passt. Nicht so für angehende bzw. voll ordinierte Frauen! Eine Frau, die ordiniert, muss erst mal eine starke Persönlichkeit sein, einen festen Charakter haben und darf sich vor den Problemen, die sich meist erst in vollem Umfang nach der Ordination zeigen, nicht fürchten. Dieses „Charakter haben“ ist so viel von Vorteil, wie es auf dem Pfad auch von Nachteil ist; ist es doch genau das, was wir eigentlich komplett loslassen sollten und so steht uns das, was uns die Ordination ermöglicht, anschließend mächtig im Weg. Mögen jüngere Generationen von Frauen auf ihrem Weg als Nonnen, welcher Zugehörigkeit auch immer, es leichter haben.

Deshalb ist es so großartig, dass es Anenja Vihara gibt, mit Menschen, die nach wie vor den Bhikkhuniorden unterstützen, die alles geben, damit eine Sangha entstehen und gedeihen kann. Diese kontinuierliche Hilfe ist unendlich ermutigend für mich. Es ist diese Bereitschaft, dieser ansteckende Enthusiasmus, der mich aus der kleinen Nische, die ich mir in den vergangenen Jahren im Norden Thailands, fernab vom Treiben der Welt, in den Bergen

geschaffen habe, herauslockt. Es ist zudem das Vertrauen der Unterstützer(innen) in Buddhas Lehre, das mich unerschrocken macht, das kleine Meditationsrefugium zu verlassen. Nicht um die asiatische Thai-Tradition nach Deutschland zu bringen, denn in ihr haben Bhikkhunis immer noch wenig Platz!

Die Größe, Schönheit, Würde des Dhamma und die Meditationspraxis ist es, die ich gelehrt bekommen habe, all das möchte ich teilen, so wie ich es eben vermag. Möge die Freude und Dankbarkeit, die ich empfinde, Bhikkhuni sein zu können, nie versiegen.

In Gesprächen und Mails mit Elvira und Inge kamen wir oft auf denselben Nenner: Wir sind zuversichtlich! Zuversichtlich, dass der Bhikkhuniorden in Deutschland langsam mit den Jahren wachsen wird, dass Anenja Vihara für Bhikkhunis und andere Nonnen Fortbestand haben wird und vor allem, dass wir gemeinsam an der Vision „Anenja“ arbeiten werden. Bitte habt Geduld, denn trotz aller Zuversicht wird es nicht leicht werden, nicht alles, immer und sofort nur „rosig“ sein. Wir fangen klein an, mit wenig Personalaufwand und beginnen mit den zwingend nötigen Reparaturen, um uns nicht zu verzetteln.

Alles hat seine Zeit ich freu' mich darauf!

Phalanyani Bhikkhuni

Ayya Phalanyani, wer ist das denn?

Geboren in Düsseldorf im Juni 1959; erster Kontakt mit dem Buddhismus im Alter von 15 Jahren, Kirchenaustritt 1977, als 22-jährige mein erstes Meditationsretreat in Japan im Sogenji Kloster bei Harada Roshi belegt, dabei die Tugendregeln genommen um fortan Laienanhängerin Buddhas zu sein. Berufliche Laufbahn war geprägt vom Interesse an künstlerischen Ausdrucksformen, zuerst retuschieren, dann Pantomime, darauffolgend Schauspielunterricht in Paris. In der Stadt Aalen war ich als Theaterschauspielerin engagiert, später bin ich auf Comedian umgestiegen. 2007 Meditationsretreat in Thailand, dabei Entschluss gefasst Nonne zu werden. 2008 mit den acht Silas als Mae Chii bzw. Anagarika ordiniert. 2010 Samaneri Ordination in Aranya Bodhi Hermitage in Kalifornien bei Ayya Tathaaloka und auf Beschluss der anwesenden Bhikkhunisangha im August 2010 als Bhikkhuni ordiniert. Ab 2008 ist bis dato Thailand mein Hauptwohnsitz, unterbrochen von einem 5-monatigen Aufenthalt in Sri Lanka, einem 12-monatigen Aufenthalt in Australien und den USA-Aufenthalten. Innerhalb Thailands war ich zuerst im Wat Tam Bua Tong in Mae Täng mit Ajahn Noah Yuttadhammo als preceptor, im Anschluss daran dreieinhalb Jahre in Wat Rampoeng mit Ajahn Suphan als Lehrer, unter seiner Anleitung absolvierte ich viele intensive Meditationsretreats. Zum Schluss fünf Jahre im kleinen Dorf Wat Pa Mieang Khun Pang, einem abgeschiedenen Bergwald Kloster. Nun, nach der Einladung des Vereins die Leitung der Anenja Vihara zu übernehmen, nochmals drei Monate Retreatzeit in Wat Chom Tong beim spirituellen Großvater Ajahn Tong in Wat Rampoeng.

Bhikkhuni Visuddhi – Interview

Venerable bhikkhuni Visuddhi theri was interviewed for Sri Lankan „Daily Mirror“, an established newspaper with circulation of 76,000 readers.

Bhikkhuni is talking about her motivation to ordain, life as a Buddhist nun in Sri Lanka and her efforts in setting up the first women monastic dwelling in the Czech Republic.

<http://karunasevena.blogspot.com/2018/02/bhikkhuni-visuddhi-was-interviewed-for.html>

Bhikkhu Sujato – Neue Übersetzungen der Pali-Nikayas jetzt auf SuttaCentral.net

„Wir freuen uns sehr, den Start der neuen SuttaCentral.net-Webseite ankündigen zu können, die neue Übersetzungen der vier Hauptnikayas des Palikanon in einfachem Englisch vorstellt.

Der australische Mönch Sujato Bhikkhu hat die letzten beiden Jahre in Klausur auf einer abgelegenen taiwanesischen Insel verbracht, wo er die neuen Übersetzungen der Buddhalehre fertiggestellt hat. Diese Version stellt die erste getreue und vollständige Übersetzung der vier Hauptnikayas dar, die im Internet frei verfügbar ist.

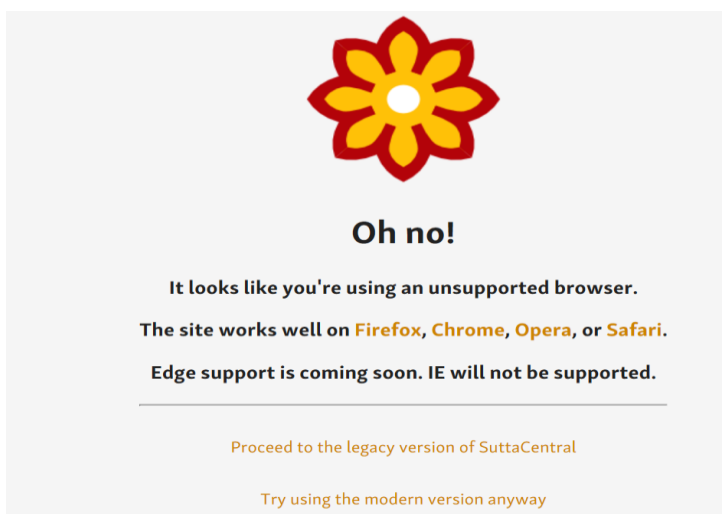
Diese neuen Übersetzungen benutzen leicht verständliche Sprache und stehen nicht unter Copyright, und so machen sie es einfach, die Lehren des Buddha weiterzugeben und zu verbreiten.

<https://suttacentral.net>

In diesem kurzen Video (auf Englisch) erfahren Sie mehr über die neue Webseite:“



Die neue Seite unterscheidet sich stark von der alten. Noch gibt es allerdings eine Möglichkeit zum Zugriff auf die alte Version über den Internetexplorer: Ruft man damit [suttacentral](http://suttacentral.net) auf, erscheint:



Klickt man nun auf [Proceed to the legacy version of SuttaCentral](#) kommt man noch zur alten Version.

Ajahn Jayasaro

Es gibt ein neues Blogprojekt mit kurzen Dhamma-Reflexionen von Ajahn Jayasaro auf Deutsch. Soll täglich gepostet werden. 108 Posts sollten es werden. (Auf Facebook unter muditacittena zu finden)

<https://jayasaro.wordpress.com>

Bhikkhu Analayo

Online Kurs zu den Nibbana Sermons of Bhikkhu Katukurunde Nanananda.

<https://www.buddhinqury.org/resources/bhikkhu-analayo-lectures/>

Auch die Aufnahmen und Scripts vom letzten Jahr sind hier noch abrufbar.

You may register for the lecture series by visiting:

analayo2018.buddhinqury.org

The *Numata Center for Buddhist Studies* at the University of Hamburg, in cooperation with the *Barre Center for Buddhist Studies*, offers the second part of the **E-learning Course on the Nibbana Sermons of Bhikkhu Katukurunde Nanananda**. The course consists of a series of lectures by Prof. Bhikkhu Analayo. Participation is free of charge and open to anyone interested, but requires [online registration](#). **Lectures will start on April 6.**

For further information please see <https://www.buddhismuskunde.uni-hamburg.de/en/projekte/elearning.html>. Recordings of the lecture are accessible for registered participants at any time of their convenience after original delivery. The e-learning platform also features a discussion forum for exchange between participants and lecturers.

For registration and more information, please follow this link.

<https://analayo2018.buddhinqury.org/>

Numata Zentrum für Buddhismuskunde

Alsterterrasse 1

20354 Hamburg

Tel.: +49 40 42838-3384

Fax: +49 32 12140-3031

E-Mail: buddhismuskunde@uni-hamburg.de

<http://www.buddhismuskunde.uni-hamburg.de/>

Gerade sind auf den Windhorse Seiten die ausführlichen Meditationsanleitungen von Bhikkhu Analayo online gestellt worden (auf Englisch):

<https://www.windhorsepublications.com/satipatthana-meditation-audio/>

Die Suttanta-Gemeinschaft in der Buddhistischen Gesellschaft Hamburg bietet einen Majjhima-Nikāya Fernkurs an.

<https://www.buddhismus-deutschland.de/majjhima-nikya-fernkurs-152-suttas-in-drei-jahren/>

Beginn des Majjhima-Nikāya Fernkurses war bereits im Januar, ein Einstieg ist jedoch noch jederzeit möglich. Die Kosten betragen 30 Euro monatlich. Info und Anmeldung über: mail@suttanta.de

Ole Nydahl und die DBU

<https://www.ursachewirkung.at/blog-2/2664-hat-ole-nydahl-die-buddhistische-union-in-ein-rechtsextremes-internationales-netzwerk-verstrickt-2>

<http://blog.buddhistische-sekten.de/ole-nydahl-diamantweg-islam-buddhismus-dbu/>

Interreligiöses auf Kenfm:

<https://kenfm.de/kenfm-spezial-coexist-der-buddhismus/>

COEXIST soll eine Möglichkeit sein, Religionen etwas besser kennen zu lernen und zu verstehen. ...Es geht um ein grobes Verständnis von verschiedenen Glaubensrichtungen. Die Sendereihe ruft zum Dialog auf und soll zu Gemeinsamkeit, Verständnis und Toleranz ermutigen.

Was bin ich?

(Von DNS (Dhammawheel Admin) modifiziert und aktualisiert von einer Originalliste von Dr. Gunasakera)

A. Säkularer Buddhismus

In dieser Form wenden die Menschen buddhistische Techniken zur Verbesserung des psychischen Wohlbefindens an und können auch buddhistische Achtsamkeit in einem Unternehmensumfeld einsetzen, das als "Corporate Mindfulness" bekannt ist. Diejenigen, die dieser Form folgen, treffen sich vielleicht nicht einmal in einem Tempel und treffen sich online, in einem Büro oder in einem Yoga-Studio. Der Glaube an die Wiedergeburt ist optional und die meisten sind zumindest skeptisch gegenüber der Wiedergeburt und folgen im Allgemeinen nicht vielen buddhistischen Praktiken außer der Meditation. -

<https://buddhastiftung.de/vortraege-downloads> -

B. Meditationszentrum Theravada / Vipassana - Buddhismus

In dieser Form praktizieren die Mitglieder Vipassana und andere Formen der buddhistischen Theravada-Meditation in Laien-geführten Gruppen und Retreat-Zentren. Sie treffen sich gelegentlich in buddhistischen Tempeln, aber meistens in Yogastudios, gemieteten Einrichtungen oder in den Häusern der anderen. Gewöhnlich gibt es einen Leiter der Gruppe, der ein Laien-Dhamma-Lehrer ist, der auch einen regulären Vollzeitjob haben könnte und die Gruppe während seiner/ihrer Freizeit unterrichtet und leitet.

C. Traditioneller Tempel-Buddhismus

In dieser Form wird der Buddhismus im Tempel praktiziert und umfasst Zeremonien der Zufluchtnahme und Aufsichnahme der Tugendregeln, Poya- und Uposatha-Tagesaktivitäten und andere allgemein religiöse Praktiken wie Segnungen, Leichengesänge usw. Alle Tempelaktivitäten werden von ordinierten Mönchen und Nonnen ausgeführt.

D. Moderner Theravada-Buddhismus

In dieser Form liegt der Fokus auf dem Pali Kanon, insbesondere auf den Suttas. Diejenigen, die sich daran halten, werden manchmal als "Suttanta" bezeichnet. Sie mögen dem Abhidhamma und den Kommentaren noch einen gewissen Wert beimessen, aber ihr Hauptaugenmerk liegt auf den fünf Nikayas. Die Mitglieder dieser Form sind Buddhisten, akzeptieren im Allgemeinen die Wiedergeburt und konzentrieren sich einfach auf die Suttas und nicht auf das, was sie für einige der späteren Schriften und Lehren halten.

E. Klassischer Theravada-Buddhismus

In dieser Form schätzen die klassischen Theravada-Buddhisten den gesamten Tipitaka ebenso wie Buddhaghosa's Path of Purification und alle anderen Kommentare der Ältesten sehr hoch. Sie tendieren dazu, die Texte wörtlich zu interpretieren und sich stark an den Vinaya zu halten.

Das Obige ist nur ein grober Überblick, und natürlich kann es in einer oder mehreren der oben genannten Formen Überschneidungen geben, die bei einigen Praktizierenden auftauchen.

Ajahn Buddhādāsa

F: Wenn wir die Achtsamkeit auf uns selbst, auf unseren Geist, richten, bringt das nicht erst recht Ego hervor?



A: Wann immer wir uns für etwas interessieren, wann immer wir etwas wollen, dann entsteht natürlich das „Selbst“. Wenn es ein Interesse oder einen Wunsch an oder nach etwas gibt, dann wird das Selbst entstehen, in Bezug auf dieses Interesse oder diesen Wunsch. Und dieses Selbst müssen wir loslassen, wie jedes andere Selbst auch. Sogar wenn wir uns für den Geist oder für die Dhamma-Praxis interessieren und wir den Wunsch haben, zu praktizieren, dann wird auch dann ein Selbst geboren. Es gibt das Interesse zu üben und es gibt Ergebnisse der Übung und es gibt Mögen von diesem und Nicht-Mögen von jenem. Das wird die ganze Zeit passieren. Und mit all dem wird immer wieder ein Selbst aufsteigen (das wir loslassen müssen).

Erst wenn wir das „große Selbst“, den Urinstinkt oder die grundlegende Tendenz zum Selbst

aufgeben, werden wir all diese kleinen Selbste loswerden. Wir haben einen grundlegenden Instinkt des "Selbstens", der die Grundlage des Ganzen ist. All die momentanen Selbste entstehen aus diesem instinktiven Selbst. All die kleinen Egos und "Ichs" und "Meins", die den ganzen Tag, unser ganzes Leben hindurch geschehen, entstehen aus dem instinktiven Selbst heraus. In diesem Instinkt liegt der Wunsch nach Fortschritt, Entwicklung, Sicherheit, Vergnügen und Fortpflanzung. Alle anderen Instinkte stammen aus diesem Urinstinkt des Selbst.¹ Und daraus entstehen die verschiedenen Egos und "Ichs".

Dhamma Questions & Responses by Ajahn Buddhādāsa - Suan Mokkh on 10 October 1990

¹ „Besteht da der Gedanke: <Ich bin>, so entstehen auch die Gedanken <Das bin ich> - <Genauso bin ich> usw. ... Solcherart gibt es ... einhundertacht Fährten des Begehrens.“ A IV, 199